



Packen Sie Ihr Haus warm ein.

Es gibt ihn also doch noch: den langen und kalten Winter ! Über Wochen hatte er uns fest im Griff und wir mussten uns warm einpacken. Das Gleiche gilt natürlich auch für unsere Häuser. Aber da haben gerade in den letzten Wochen viele ältere Gebäude ihre Schwachstellen gezeigt: Zu geringe Wärmedämmung an den Wänden, eine fehlende oder nicht ausreichende Dachdämmung (die leicht an den abgetauten Dachflächen zu erkennen ist), Fenster an denen die Luftfeuchtigkeit kondensiert, mangelhafte Abdichtungen von Fugen, Öffnungen und Ritzen aus denen es zieht. Auch die alte Heizung verschwendet Energie und hat zu hohe Verbrauchs- und Abgaswerte. Folgende Maßnahmen sind zu empfehlen:

Dachfläche und oberste Geschossdecke

Wärme steigt bekanntlich nach oben. Deshalb sparen gut abgedichtete und gedämmte Dächer eine Menge teurer Heizenergie. Geeignete Anlässe zur Dachdämmung sind ein geplanter Dachausbau, der Einbau von Dachgauben und Fenstern oder eine Erneuerung der Dacheindeckung. Dabei müssen Sie unbedingt auf lückenlose Dämmung und luftdichte Anschlüsse achten. Die Gesamtstärke soll so dick wie möglich sein, aber bei z.B. Mineralfaser mindestens 20 cm betragen. Es gilt: Doppelte Stärke der Dämmung = halber Energieverlust. Befindet sich zwischen der obersten Geschossdecke und dem Dach ein zugänglicher Hohlraum, also ein Dachboden, können Sie dort eine zusätzliche Schicht Dämmstoff verlegen. Dieser sollte dicht gestoßen verlegt und von oben mit Spanplatten geschützt werden, damit Sie den Dachboden auch weiterhin begehen können. Bei Verwendung von Mineralfaser sollte die Stärke mindestens 14 bis 18 cm betragen, wenn möglich sind auch bis zu 30 cm sinnvoll, das Material ist sehr billig.

Kellerwände und Kellerdecke

Eine energiesparende Dämmung im Keller ist empfehlenswert, egal ob Sie Ihren Keller als Heizraum, Hobbyraum oder Fitnessstudio nutzen. Die Temperatur des Fußbodens im Erdgeschoss und damit der Komfort wird davon bestimmt. Wo die Dämmung angebracht wird, hängt von der zukünftigen Nutzung ab: Soll der Keller beheizt werden, dämmen Sie die Kellerwände und den Boden. Ist der Keller ein unbeheizter Raum, dämmen Sie die Kellerdecke zum Wohnraum hin ab. Sinnvoll sind 10 bis 12 cm Stärke, allerdings muss man bei niedrigen Kellern wegen der lichten Höhe oft Abstriche machen und bei geringerer Dicke einen hochwertigen Dämmstoff mit besserer Wärmeleitgruppe (WLG) verwenden.

Die Gebäudehülle, Außenwände und Fenster

Der beste Anlass für eine Außendämmung sind ohnehin anstehende Fassadenarbeiten, die Erneuerung von Putz und Farbe oder der Einbau neuer Fenster. Bei einem Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) wird der Dämmstoff direkt auf die Wand aufgebracht, anschließend mit Gewebe verspachtelt und meist mit einem dünnen Kunstharzputz verputzt.

Dabei sollten aber 14 cm Materialstärke die untere Grenze sein, lassen Sie sich alternativ auch 20 und 24 cm anbieten, denn die Auswirkung auf den Gesamtpreis ist eher gering. Die Dämmung in der Fensterlaibung soll mindestens 4 cm betragen.

Fenster sollen einen U-Wert von 1,3 W/m²K nicht überschreiten, das Glas höchstens 1,1 W/m²K haben. Besonders wichtig ist der dauerhaft **luft- und winddichte** und auch regensichere Einbau der Fenster mit speziellen Dichtbändern (RAL-Montage) und nicht wie früher üblich mit Bauschaum.

Hier müssen Sie die genaue Ausführung mit dem Handwerker **vor** der Montage festlegen und danach auch überprüfen.

Bei Fragen zum fachgerechten Modernisieren stehe ich gerne zur Verfügung und Sie finden weitere Unterlagen zum Thema in meiner Informationsbox im Baugebiet Heng / Köstlbach.

Architekt Helmuth Theil 09188 / 90 32 55